

# B 65-Umgehung: Hohenhamelner SPD irritiert über Christdemokraten

Hohenhamelner CDU-Vertreter nahmen an Gespräch gegen das Projekt von der CDU-Schwicheldt und Sehnde teil

VON MIRJA POLREICH

**HOHENAMELN.** Verwunderung bei der Hohenhamelner SPD: Nach einem PAZ-Artikel, in dem sich die Schwicheldt und die Sehnder CDU gegen die geplante B 65-Umgehungsstraße aussprechen, reagieren die Sozialdemokraten erstaunt – auch CDU-Vertreter aus Mehrum und Equord haben an den Gesprächen teilgenommen. Hintergrund: Der Rat der Gemeinde Hohenhameln hatte bereits im Jahr 2010 einen einstimmigen Ratsbeschluss (bei zwei Enthaltungen) zum Bau einer Ortsumgehung Mehrum (B 65) gefasst.



Peter Goor



Gerhard Schauer



M. Övermöhle-Mühlbach

Verwundert über das Verhalten der CDU-Vertreter zeigt sich Peter Goor. „2010 wollten wir alle die Umgehungsstraße, auch die CDU. Jetzt ist Wahlkampf und es klingt so, als suche man sich nun ein anderes Thema“, sagt der Fraktionsvorsitzende der SPD im Gemeinderat.

Die SPD-Ratsfraktion hatte



Die Ortsdurchfahrt von Mehrum ist insbesondere bei Staus auf der A2 extrem belastet.

FOTO: CORNELIA BERTRAM

damals den Antrag eingebracht, um die Ortsdurchfahrt Mehrum zu entlasten. Zur Verkehrsverbesserung wurde dazu die Verlegung der B 65 von östlich Sehnde bis zur L 413 und gegebenenfalls bis zur K 33 – westlich Peine – vorgeschlagen.

Am 28. September 2010 fand dann im Hohenhamelner Rathaus ein kommunales Abstimmungsgespräch zwischen Vertretern des Landkreises Peine, der Städte Peine und Sehnde sowie der Gemeinde Hohenhameln statt, mit dem Ergebnis, dass sämtliche Behörden das Projekt unterstützen – so ist es in den Verwaltungsunterlagen nachzulesen. Demnach hatte auch die Region Hannover das Vor-

## 2010 fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, den Bau der Umgehung voranzutreiben.

haben befürwortet, und der Vorschlag wurde für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans vorgemerkt. „Für die Bürger Mehrums wäre es schlecht, wenn die Umgehung nicht käme“, macht Goor deutlich. Denn mit der Umgehung könnte der Schwerlastverkehr aus dem Ort verbannt werden. Er setze sich für eine komplette Umgehungsstrecke ein.

Der CDU-Ratsfraktionsvor-

sitzende Gerhard Schauer erklärt dazu: „Die in Rede stehenden CDU-Vertreter aus Mehrum und Equord sind keine Mitglieder des Gemeinderates.“

Er könne auch die Position der Sehnder und Schwicheldter CDU nachvollziehen: „Durch die Umgehung müsste jede Menge Ackerland umgewidmet werden, das Areal würde zerschnitten.“

Auf der anderen Seite hat er aber auch Verständnis für die lärmgeplagten Anwohner: „Sie müssen, wenn die A2 dicht ist, den Verkehr ertragen.“ Er könne sich momentan daher weder dafür noch dagegen positionieren, stattdessen spreche er sich für einen A2-Ausbau aus.

Marion Övermöhle-Mühlbach, Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbands Hohenhameln, verweist darauf, dass es sich lediglich um Informationsgespräche gehandelt habe: „Die beteiligten CDU-Vertreter wollten wissen, was die Schwicheldter wollen.“ Sie sehe die ganze Angelegenheit weniger kritisch: „Für mich bedeutet das nicht, dass sie die Umgehung ablehnen.“

In den Augen der Hohenhamelner CDU mache es nach wie vor Sinn, die Ortsumgehung zu bauen, „weil es die Ortschaft Mehrum entlastet“. Gleichzeitig müssten dabei aber auch die landwirtschaftlichen Flächen und die Möglichkeit eines Ausbaus der A2 im Blick behalten werden.

## Stellungnahme des Mehrumer Ortsbürgermeisters

Zur Frage der Umgehungsstraße äußert sich der Mehrumer Ortsbürgermeister Jens Böker (SPD): „Ich sehe, wie schon 2010, immer noch keine technischen Lösungen, die Unfälle auf der A2 zu vermeiden, und die Feuerwehren sind längst an der Belastungsgrenze angekommen.“

Nachweislich wird der Verkehr auf der Straße zuneh-

men. Feuerwehr und Rettungsdienst müssen fast täglich auf die A2. Auch denkt keiner an die Menschen an der B 65, die vielleicht auch



Jens Böker

schützenswert

sind. Wenn eine Umgehungsstraße kommt, wäre in Mehrum auch die vielbefahrene Triftstraße entlastet, da der Lkw-Verkehr das Industriegebiet besser erreichen kann, ohne durch den Ort zu fahren.

Ich möchte auch erst eine Umgehungsstraße, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Darum bitte

ich auch eine bessere Lösung vorzuweisen, die ich momentan nicht sehe, außer die A2 weiter auszubauen. Doch auch da wird die Natur nicht unberührt bleiben, und ich gebe zu bedenken dass breitere beziehungsweise mehrspurige Straßen Raser nicht stoppen, sondern eher dazu motivieren, noch schneller zu fahren. Auch das Phänomen

des sogenannten „Lückenspringens“ könnte zunehmen.

Wenn die Peiner keine Umgehungsstraße möchten, kann doch ab der L 413 wieder der alte Trassenverlauf weitergeführt werden.“

Dass sich nun CDU-Mitglieder augenscheinlich gegen die Straße stellen, sieht er kritisch. wos

## Erstes Quartal bei Nordzucker besser als 2015

Der Umsatz ist um rund sechs Prozent gestiegen – Prognose für Geschäftsjahr ebenfalls positiv

**CLAUEN.** Der Nordzucker-Konzern, der ein Werk in Clauen betreibt, schließt die ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2016/17 nach eigenen Angaben mit einem Periodengewinn von 16,3 Millionen Euro erheblich besser ab als im Vorjahr. „Grund dafür waren vor allem höhere Zuckererlöse sowie leichte Einsparungen auf der Kostenseite“, hieß es gestern in einer Presseerklärung.

Der Umsatz lag bei 398 Millionen Euro und war damit im Vergleich zur Vorjahresperiode (374 Millionen Euro) um rund 6 Prozent gestiegen. Die Verbesserung sei vor allem



Rübenanlieferung in Clauen.

FOTO: ARCHIV

auf höhere Absatzmengen im Bereich Quoten- und Nicht-Quotenzucker sowie

auf eine leichte Preiserhöhung bei Quotenzucker zurückgegangen.

Aufgrund des Umsatzplus' und einer leichten Reduzierung der Kosten habe Nordzucker im ersten Quartal einen Periodenüberschuss von 16,3 Millionen Euro erzielen können. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit einem Fehlbetrag von 6,9 Millionen Euro.

Für das laufende Geschäftsjahr, (1. März 2016 bis 28. Februar 2017) erstreckt, prognostiziert der Konzern ein klar positives Ergebnis, das deutlich besser ausfallen wird als im Vorjahr.



Hartwig Fuchs, Vorstandsvorsitzender Nordzucker

### Konzernweit werden Kosten, Prozesse und Strukturen auf den Prüfstand gestellt.

„Dazu werden verbesserte Marktbedingungen, niedrige Energiepreise und weitere Einsparungen aus dem Programm FORCE, das konzernweit Kosten, Prozesse und Strukturen auf den Prüfstand stellt, beitragen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Hartwig Fuchs.

Das aktuelle Geschäftsjahr ist das letzte Jahr, das der Zu-

ckermarkt-ordnung unterliegt, die noch bis Ende September 2017 Quotenmengen und Rübenmindestpreise regelt (PAZ berichtete).

Für die Zeit danach ist aufgrund von Kapazitätsausweitungen mit steigenden Produktionsmengen innerhalb der EU zu rechnen. Dies werde zu einem verschärften Wettbewerb führen.

Fuchs betont, dass sich das Unternehmen auf die neuen Marktbedingungen gut vorbereitet habe. wos

### KURZNOTIZEN



### Zaubershow im Kleinen Theater

**HOHENAMELN.** Mit seinem Soloprogramm „Fauler Zauber“ ist der Zauberkünstler Hieronymus am Samstag, 16. Juli, ab 19 Uhr zu Gast im Kleinen Theater Hohenhameln. In verschiedenen Abschnitten gibt er sich dabei als Showmaster, Hellseher oder Frauenversther – und zieht ohne Gnade über sein Metier her. Seine Zaubershows seien dabei nichts für Menschen mit sonnigem Gemüt, so Hieronymus. Es gebe keinen der sonst üblichen Glitzervorhänge, keine leicht geschürzte Assistentin – und kein halbstündiges Getue um einen einzigen Kaninchentrick. Seine Magie hingegen sei „kurz und schmerzhaft, ohne Wohlfühlgarantie – aber garantiert komisch!“ Seine Kunst sei dabei, eine angst-einflößende Atmosphäre zu schaffen und gleichzeitig komisch zu wirken. Und das mit einer ungläublichen Bühnenpräsenz, enormer Gagdichte und verblüffenden Tricks.

### Sozialer Flohmarkt in Edemissen

**EDEMISSEN.** Der Soziale Flohmarkt macht einmal wieder Station im Nordkreis. Auf dem Aldi-Parkplatz in Edemissen findet die Veranstaltung für Trödel-Fans am kommenden Sonntag, 17. Juli statt. Aufbau und Platzvergabe ist wie immer erst ab 8 Uhr; die Veranstaltung endet gegen 17 Uhr.

Wie schon in den Vorjahren geht ein Drittel der Standgebühr-Einnahmen an die Behinderten-Tee-

stube im Jugendzentrum Edemissen. „Der 3. Sonntag im Monat Juli ist dabei der neue feste Termin für 2016 in Edemissen“, sagt Veranstalter **Jens Koch** aus Hohenhameln. „Auch an die Kinder der Aussteller ist gedacht; sie dürfen ausgediente Spielsachen am Stand ihrer Eltern gebührenfrei anbieten. Sollte das Wetter mitspielen, kann man dem Flohmarkt-Treiben auch bei Pizza, Pasta, oder einem Eis im Biergarten des italienischen Restaurants am Platz zuschauen – es ist geöffnet“, so Koch weiter. Von 9 bis 15 Uhr ist das Befahren des Platzes aus Sicherheitsgründen nicht erwünscht. mu



Sozialer Flohmarkt: Morgen in Edemissen. FOTO: ARCHIV